

Inhalt

Vorwort	1
Inhalt	3
Tabellen	6
Abbildungen	7
1 Zielsetzung und Methoden der Untersuchung	9
1.1 Ausgangslage	9
1.2 Methodisches Vorgehen	12
1.2.1 Recherche der hochschulrelevanten Betreuungseinrichtungen und Sammlung von Informationsmaterial	12
1.2.2 Befragung der Betreuungseinrichtungen	14
1.2.3 ExpertInneninterviews mit Gleichstellungsbeauftragten und weiteren ExpertInnen	14
1.2.4 Pilotstudie zu den Erfahrungen und Einstellungen von Wissenschaftlerinnen der nordrhein-westfälischen Hochschulen	15
1.3 Inhalte des Berichts	15
2 Wissenschaftliche Tätigkeit und Elternschaft – Daten und Erfahrungen	16
2.1 Vereinbarung von Beruf und Familie bei Professorinnen und Professoren – Ergebnisse einer quantitativen Erhebung	16
2.2 „Musste völlig allein eine Lösung suchen....“ – Erfahrungen von Wissenschaftlerinnen mit der Vereinbarkeit wissenschaftlicher Arbeit mit familiären Aufgaben	16
2.2.1 Mutterschaft und Hochschultätigkeit – vier exemplarische Beispiele	17
2.2.2 Betreuungskonzepte der befragten Wissenschaftlerinnen	18
2.2.3 Von den befragten Wissenschaftlerinnen favorisierte Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf	19
3 Bestandsaufnahme der Kinderbetreuungsangebote an nordrhein-westfälischen Hochschulen	21
3.1 Umfang und Struktur des Angebots	21
3.1.1 Rechtliche Grundlagen	21
3.1.2 Einrichtungen und Betreuungs-plätze	22
3.1.3 Altersgruppen und Betreuungs-formen	24
3.2 Nutzung des Angebots durch die unterschiedlichen Hochschulgruppen – Vergleich von Angebot und Bedarf	28
3.2.1 Nutzung der Betreuungsplätze durch die Hochschulgruppen	29
3.2.2 Vergleich des Betreuungs-angebots mit dem potenziellen Bedarf	29
3.3 Indikatoren für die Knappheit des Angebots	33
3.3.1 Die Nachfrage übersteigt in den allermeisten Fällen das Angebot	33
3.3.2 Wartezeiten	33
3.3.3 Vergabekriterien	34
3.3.4 An- und Abmeldezeitpunkte	35
3.4 Dreh- und Angelpunkt der Diskussion: Die Betreuungszeiten	36

3.4.1	Rechtliche Grundlagen	38
3.4.2	Die Öffnungs- und Schließzeiten	40
3.4.3	Die Öffnungsdauer – Ganztags, Halbtags und Kurzzeitbetreuung	40
3.4.4	Bring- und Holzeiten	41
3.4.5	Nachfrage nach erweiterten Öffnungszeiten	42
3.4.6	Betreuung während der Sommer- und Semesterferien	44
3.4.7	Abschließende Bemerkungen – vorläufiges Fazit zur Frage der Flexibilisierung der Öffnungszeiten	45
3.5	Angebote der Einrichtungen – Pflichten der Eltern	46
3.5.1	Mahlzeiten	46
3.5.2	Eigenleistungen der Eltern	46
3.6	Organisation der Kinder-betreuungseinrichtungen - InitiatorInnen, Träger und Kooperanden	47
3.6.1	Rechtliche Grundlagen	47
3.6.2	Die Entwicklung des Kinderbetreuungsangebots	48
3.6.3	Die InitiatorInnen der Einrichtungen	48
3.6.4	Von den InitiatorInnen zu den BetreiberInnen	49
3.6.5	BetreiberInnen der Einrichtungen	50
3.6.6	Einrichtungen anerkannter Träger im Sinne des § 75 KJHG	51
3.7	Von der Idee zur Realisierung: Hürdenreicher Weg bei der Gründung einer Kinderbetreuungseinrichtung	52
3.7.1	Die Planungsdauer	52
3.7.2	Die Räume	53
3.7.3	Finanzierung	53
3.7.4	Elternbeiträge	55
3.7.5	Weitere Hürden auf dem Weg zur Realisierung – aber auch Beispiele der Unterstützung	56
4	Schlussfolgerungen und Empfehlungen	57
4.1	Der Ausbau des Kinderbetreuungsangebots an nordrhein-westfälischen Hochschulen ist unverzichtbar	57
4.2	Die Schaffung eines adäquaten Kinderbetreuungsangebots kann nicht nur Aufgabe der Gleichstellungsstellen sein	59
4.3	Notwendig ist eine konzertierte Aktion von Hochschulleitungen und Politik	60
4.4	Kurzfristig realisierbare Maßnahmen an den Hochschulen	62
	Anhang Verfahren zur Ermittlung eines Schätzwerts für die Zahl der Beschäftigten und Studierenden an nordrhein-westfälischen Hochschulen mit Kindern im betreuungsbedürftigen Alter	65
1	Schätzwert für die Zahl der Beschäftigten mit Kindern	65
1.1	Verfahren	65
1.2	Mögliche Fehler	66

2	Schätzwert für die Zahl der Studierenden mit Kindern	66
2.1	Verfahren	66
2.2	Mögliche Fehler	66
	Literatur	67
	Teil 2 Übersicht über das Kinderbetreuungsangebot an nordrhein-westfälischen Hochschulen	71
1	Sieben Beispiele für die Vielfalt des Angebots	72
2	Kurzbeschreibung von 72 Kinderbetreuungsangeboten sowie der vier Beratungsstellen	76